

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Drittes Quartal. 31. Stück.

Den 1. August 1829.

---

## I n h a l t.

Am dritten August, dem Geburtstag unsres Königs. —  
Was ist der Blitz? Was ist der Donner? — Hallische Kunst-  
ausstellung. — Musikfest zu Halle. — Sammlung für die  
durch Ueberschwemmung Verunglückten in Schlesien. — Dank.  
— Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeich-  
niß der Gebornen &c. — 74 Bekanntmachungen.

---

### I.

Am dritten August,  
dem Geburtstag unsres Königs.

Fromm und freudig, Brüder, faltet  
Zum Gebet und Dank die Hand,  
Du geliebtes Vaterland  
Fleh zu dem, der droben waltet,  
Zu den lichten Sternenhöhn  
Für des Königs Wohlergehn.  
Heil unserm König, Heil!

---

XXX. Jahrg.

(31)

II.

## II.

## Was ist der Blitz? Was ist der Donner?

Wenn man eine Glasröhre oder Stange Siegellack reibt, so ziehen sie leichte Körper, z. B. Sand, Papierschnitzel u. an, und stoßen sie wieder von sich. Man nennt alsdann das Glas oder Siegellack *electricirt*, und schreibt jene Eigenschaft einer besondern, in ihnen befindlichen, Materie zu, die man *electriche Materie* nennt, welche zwar, so wenig als die magnetische Kraft im Magnet, unmittelbar in unsre Sinne fällt, deren Daseyn sich aber durch ihre Wirkungen und Erscheinungen hinlänglich offenbaret. Der Name *Electricität* kommt daher, weil man jenes Phänomen zuerst an dem Bernstein, den die Griechen *Electrum* nannten, bemerkte.

Der Blitz ist ein starker *electricher* Funken, zwischen nicht *electricirten* und *electricirten* Wolken, oder zwischen letztern und Körpern auf der Erde, und trifft daher am öftersten hohe Bäume (seltner Tannen und Fichten, als Eichen und Buchen) und Thürme u. Er zündet entzündliche Körper an, zerschmettert andre, tödtet Thiere u. s. w. Vorzüglich geht er aber den Metallen nach, ohne leicht davon abzuspringen, wie die *electriche* Materie gleichfalls thut. Man glaubt insgemein, daß Gewitterfeuer schwerer zu löschen wären, als andre: der Grund kann allein darin liegen, daß der Blitz meistens die Gipfel der Häuser zündet, wo man nicht sogleich helfen kann, und der, die Gewitter begleitende, Sturm das Feuer schneller verbreitet.

Der

Der Donner ist ein Knall, der, wegen plötzlicher Ausdehnung der Luft, wie beim electricischen Funken, den Blitz begleitet. Der Wiederhall und mehrere auf einander folgende Blitze können ihn vielfältigen und verstärken. Je später er auf den Blitz folgt, desto entfernter ist die Gewitterwolke, und man kann für jede Secunde Zwischenzeit etwa 1000 Fuß Entfernung rechnen. Der Donner kann nicht beschädigen, und Donnerkelle, wofür man eine schwarze Steinart zu halten pflegt, sind Erdichtungen des Aberglaubens oder der Unwissenheit. Ein arabischer Arzt Avicenna brachte diesen Aberglauben auf.

Das Läuten der Glocken, welches in manchen Ländern gebräuchlich ist, vertreibt die Gewitter nicht, lockt aber auch den Blitz nicht herbey: indeß kann es den Läutenden nachtheilig werden, wenn der Blitz den Thurm trifft, und an der Glocke und dem Stricke herunterläuft, wie denn dies schon sehr oft geschehen ist. Das Abfeuern der Kanonen vertheilt die Gewitter schwerlich; denn füglicher würde es der Knall des Donners selbst thun. Ein Luftzug (oder starkes Laufen) kann den Blitz von seinem Wege nicht abbeugen: auch schlägt er ja eher an die Enden der Gebäude, als in die Dachfenster, wo doch steter Zug ist. Nützlich ist es, bey schwüler Gewitterluft ein Fenster im Zimmer zu öffnen, um die, oft aus physischen Ursachen bey manchen Personen herrührende, Furcht nicht zu vermehren; einen Zug aber zu veranstalten, wäre, wie zu jeder andern Zeit, der Gesundheit empfindlicher Personen schädlich.

Die Gewitter erscheinen in bergichten Gegenden häufiger und stärker, als in ebenen, weil die Berge sie mehr anziehen.

Nach einem starken Schlage pflegen, durch die Erschütterung der Luft, die Dünste näher zusammenzutreten, und sich in große Tropfen zu sammeln, und dadurch läset oft das Gewitter selbst nach, weil alsdann die electriche Materie zur Erde geleitet wird. Die heftigen, bey den Gewittern entstehenden, Winde rühren theils von der Abkühlung der Luft, oder auch von der, durch das fallende Wasser entwickelten, Luft und Dämpfen her. Man sagt, die Gewitter ziehen dem Winde entgegen: der, durch Regen, Abkühlung u. s. w. um sie herum sich bildende, Wind dreht nämlich die Windsfahnen ihnen zu; sie selbst folgen aber stets dem Hauptwinde.

Da die Absicht des Blitzes ist, zur Erde zu kommen, um das unterbrochene Gleichgewicht der electriche Materie zwischen den Wolken und der Erde wiederherzustellen, und er, als electriche Funken, den Metallen am liebsten folgt: so hat man hierauf die Blitzableiter gegründet. Wenn man ein Haus ganz mit Drath überzöge, und oben eine Spitze hervorragen ließe: so würde dies das sicherste Mittel gegen den Blitz seyn. Weil dies aber zu kostbar und nicht gut auszuführen ist: so behält man nur die, über die benachbarten Gegenstände hervorragende, eiserne Stange, mit einer, des Kostens wegen vergoldeten, kupfernen Spitze bey, und leitet von derselben einen Kupferdrath oder eiserne Stange an dem Gebäude herab, in die Erde oder nahes Wasser, wobei nur noch die Bemerkung zu machen ist, daß sie nicht, wie man wohl glaubt, die Gewitter anziehen, sondern vielmehr den Blitz still ableiten; und daß es der Klugheit gemäß sey, ein hohes, frey stehendes, den Gewitz

Gewittern ausgefetztes Gebäude mit einem Wetterableiter zu versehen, dessen Nutzen die Erfahrung durch mehrere Beispiele bereits bestätigt hat.

## Chronik der Stadt Halle.

### 1. Hallische Kunstausstellung.

Die von den Vorstehern des allgemeinen Hallischen Museums angekündigte Ausstellung von Kunstgegenständen wird am 3. August ihren Anfang nehmen und der zu diesem Zwecke eingerichtete Saal des Museums 14 Tage hindurch, in den Stunden von 2 bis 6 Uhr, dem hiermit freundlich erbetenen Besuche des einheimischen und auswärtigen Publikums geöffnet seyn. Eintrittskarten zu 5 Gr., denen zugleich das gedruckte Verzeichniß der ausgestellten Gemälde beigegeben wird, werden vom 3. August an in der Buchhandlung des Herrn Anton zu haben seyn.

### 2. Musikfest zu Halle.

Das jährliche große Musikfest des Städtevereins der Elbe, welches bereits zu Magdeburg, Zerbst, Halberstadt und in diesem Jahre zu Nordhausen statt fand, und bey welchem durch die Mitwirkung der berühmtesten Künstler und ausgezeichnetsten Dilettanten ganz vorzügliche Kunstleistungen möglich wurden, wird in der Pfingstwoche des künftigen Jahres hier in Halle seyn. Die Aufführungen werden wie gewöhnlich vom Herrn Kapellmeister Fr. Schneider aus Dessau geleitet, drey Tage hindurch dauern und an einem derselben wird ein ganz neues Oratorium „David“ von B. Klein gegeben werden, welches, wie wir hoffen, der geschätzte Komponist selbst dirigiren wird.

Diese Anzeige vorläufig. Das Nähere wird zu seiner Zeit bekannt gemacht werden.

### 3. Sammlung für die durch Ueberschwemmung Verunglückten in Schlesien.

Es gingen ferner ein: 1) Bey Hrn. Criminaldirector Schulze: 2 Thlr. C. M. A.; ein halber Friedrichsd'or (2 Thlr. 15 Sgr. Gold) ungen.

2) Bey Hrn. Stadtrath Lehmann: 2 Thlr. ungenannt; 3 Thlr. P. De.; 1 Dukaten M.; 10 Thlr. ungen.; 10 Sgr. ungen.

3) Bey dem Pred. Hesekeel: 5 Sgr. M. C. A.; 1 Thlr. C. U. (auf dem Museum); 1 Thlr. 15 Sgr. C. E. Dr. für die Unglücklichen des Schweidnitzer Kreises; 10 Sgr. A. H.; in Summa: 33 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. Cour., 55 Thlr. Gold und 1 Dukaten.

### 4. D a n k.

(Verspätet.) Der Wohlbl. Magistrat der Immediatstadt Halle hat mir die eingesammelten freywilligen Beyträge zur Verschönerung des unterhabenden Bataillons, im Betrage von 217 Thlr. 25 Sgr. 1 Pf., worunter 48 Thlr. 7 Sgr. 10 Pf. von dem Kreise Querfurt, zugesandt.

Ich fühle mich verpflichtet, dies nicht nur öffentlich bekannt zu machen, sondern auch dem Wohlbl. lichen Magistrate und den Herren Repräsentanten der Bürgerschaft, so wie der Letztern selbst und denjenigen, welche diese Beyträge eingesammelt haben, — für die Bereitwilligkeit und den Eifer, womit diese Angelegenheit betrieben und zu Stande gebracht worden ist und für die dadurch bewiesene so thätige Theilnahme an dem Institute der Landwehr, — für mich und im Namen des unterhabenden Bataillons den aufrichtigsten verbindlichsten Dank hierdurch öffentlich abzusatz:

zustatten, indem ich zugleich versichere, daß die erhaltenen Gelder dem Zwecke gemäß verwendet werden sollen.

Halle, den 23. Junius 1829.

Der Königliche Major und Kommandeur des  
2ten Bataillons (Halleschen) 31sten Landwehr-  
Regiments, Ritter ic.

Freyherr Eberstein von Büding.

5. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

25) Bey der Taufe der kleinen Friederike Auguste  
Eleonore wurde am 26. Julius bey einem vergnüg-  
ten Abend der Armen gedacht und 25 Sgr. gesammelt,  
welche überlieferte L.

Die Curatoren ic. Lehmann. Kunde.

6.

Gebührne, Getraute, Gestorbene in Halle ic.  
Junius. Julius 1829.

a) Gebührne.

Marienparochie: Den 26. Jun. dem Güterschaff-  
ner Pechstein eine F., Theresie Concordia Bertha.  
(Nr. 1034.) — Den 8. Julius dem Stellmachermeis-  
ter Richter eine Tochter, Dorothee Auguste Caroline.  
(Nr. 1500.) — Dem Bäckermeister Pfaurisch eine  
Tochter, Ottilie Amalie. (Nr. 479.) — Den 10. dem  
Tischler Bloßfeld eine Tochter, Marie Christiane.  
(Nr. 2160.) — Den 14. dem Salzfieder Teller eine  
Tochter, Wilhelmine Auguste Rosalie. (Nr. 853.) —  
Den 16. dem Victualienhändler Beyer eine Tochter,  
Johanne Marie Friederike. (Nr. 1457.) — Den 17.  
dem Zimmermann Sommer ein S., Christian Gott-  
lob Bernhard. (Nr. 100.) — Eine unehel. Tochter.  
(Nr. 22.) — Den 20. eine unehel. Zwill. F. todgeb.  
(Nr. 914.)

**Ulrichsparochie:** Den 26. Junius dem Organisten Schmeißer eine Tochter, Louise Amalie Wilhelmine. (Nr. 505<sup>a</sup>.) — Den 24. Julius dem Gärtner Fischer ein S. todtgeb. (Nr. 1640.)

**Moritzparochie:** Den 10. Julius dem Kreisgerichts-Actuarius Hamme ein S., Friedrich Emil. (Nr. 438.)

**Domkirche:** Den 13. Julius dem Schuhmachermeister Berger ein S., Gottlieb Gottlob Andreas. (Nr. 815.) — Den 19. dem Kutscher Gellert eine T., Johanne Louise Josephine. (Nr. 632.)

**Katholische Kirche:** Den 5. Julius dem Tuchmachergesellen Stöcker ein Sohn, Johann Gottfried. (Nr. 1892.)

**Neumarkt:** Den 14. Julius dem Lohnfuhrmann Sachse eine Tochter, Friederike Auguste Eleonore. (Nr. 1120.)

**Glauchau:** Den 2. Julius dem Kammmacher Schunke ein S., Heinrich Ferdinand. (Nr. 1944.) — Den 18. eine unehel. T. (Nr. 1784.)

Berichtigung. Im 28. Stück lese man: Fleischermeister Trautmann (nicht Trautner).

b) Getraete.

**Marienparochie:** Den 26. Julius der Tuchmachermeister Böhme mit J. C. Freisch.

**Ulrichsparochie:** Den 27. Julius der Maurergeselle Birschmann mit J. J. Thomas.

**Moritzparochie:** Den 20. Junius der Fleischermeister Reiz mit W. S. Brummer.

c) Gestorbene.

**Marienparochie:** Den 20. Jul. eine unehel. Zwill. T. todtgeb. — Den 23. des Schneidermeisters in Döllnitz am Berge Siege Wittwe, alt 64 J. 11 W. 1 B. 6 T. Brustkrankheit. — Eine unehel. T., alt 3 W. 1 B. 2 T. Krämpfe. — Den 24. des Bäckergeßellen Pechmann Zwillingssohn, Friedrich Gottlob Andreas, alt 4 W. 2 T. Krämpfe. — Den 25. des Oberjägers Adler S., Carl Emil, alt 1 J. 1 W. 1 B. 2 T. Krämpfe.

Ulrichs



Ulrichsparochie: Den 19. Julius des Postschirrmeysters Buske S., Friedrich Julius Carl Heinrich Wilhelm, alt 9 W. Schlagfluß. — Den 22. des Maurergesellen Francke Tochter, Wilhelmine Therese Emilie, alt 4 J. 11 W. 3 W. 5 Z. Gehirnentzündung. — Den 24. des Handarbeiters Naumann Tochter, Dorothee Wilhelmine, alt 3 W. 2 W. 3 Z. Steckfluß. — Des Gärtners Fischer S. todtgeb.

Morizparochie: Den 18. Julius des Bäckergehilfen Marx S., Christian Samuel, alt 19 J. 7 W. 3 W. 3 Z. Schlagfluß. — Der Hausknecht Müller, alt 19 J. 1 W. Nervenschlag. — Den 23. der Dekonom Brauß, alt 58 J. 7 W. Auszehrung. — Eine unehel. F., alt 8 W. 4 Z. Krämpfe.

Katholische Kirche: Den 20. Julius des Handarbeiters Moriz S., Andreas Gottlob, alt 2 W. 3 Z. Krämpfe.

Neumarkt: Den 26. Julius der Böttchermeister Otto, alt 56 J. 6 W. 6 Z. Brustkrankheit.

Glauchau: Den 20. Julius des Handarbeiters Ermisch Ehefrau, alt 33 J. 9 W. 1 W. 1 Z. Nervenschlag. — Den 21. des Schneidermeisters Apitsch Ehefrau, alt 58 J. 1 W. 1 Z. Nervenschwäche.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hefefiel.

### Bekanntmachungen.

Wey der bevorstehenden Erndte bringen wir das bestehende Verbot, wornach das Aehrenlesen so wie das Ausziehen der Aehren aus den Garben und Getreideswagen, ingleichen das Stoppelhacken bey 1 Thlr. Geld, oder 24stündiger Gefängnißstrafe untersagt ist, hiermit wiederholt zur Kenntniß des betreffenden Publikums.

Halle, den 21. Julius 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Neue holl. und engl. Heringe bey

C. G. Theune und Brauer.

## Nachweisung

der in dem Zeitraume vom 25. Junius bis mit 24. Julius  
1829 bey hiesiger Polizeybehörde Bestraften:

1)	wegen Herumtreibens, fehlender Legiti- mation, Bagabondiren, Ausflie- gen und dergl. . . . .	33	Personen,
2)	Standals, Trunkenheit, Schlä- gerey, unanständigen Betragens und dergl. . . . .	16	,
3)	Bettelns . . . . .	24	,
4)	herrenlos. Umherlaufens d. Hunde	12	,
5)	Führung ungestempelter Gemäße	2	,
6)	Badens an verbotenen Orten	6	,
7)	Halstens von Tanzmusik ohne Er- laubniß . . . . .	2	,
8)	Verunreinigung der Straße	I	,
9)	Annahme eines Dienstboten ohne Dienstattest . . . . .	I	,
10)	Reitens über das Planum des Marktplazes . . . . .	I	,
11)	Beschädigung einer öffentlichen Anlage des Stadthospitals . . . . .	I	,
12)	Schulversaumniß der Kinder	3	,

Summa 102 Personen.

Außerdem wurden wegen

- 13) Diebstahls, Einbruchs, Betrugs, Lohn-  
hurerey, Führung eines verfälschten  
Attestes und dergl. Verbrechen zur Un-  
tersuchung gezogen und den betreffenden  
Justizbehörden überwiesen . . . . . 21 Personen.

Halle, den 24. Julius 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Ein beynähe ganz neuer zweythüriger eichner Kleider-  
schrank, ingleichen ein halbverdeckter Chaisenwagen, zwey-  
spännig zu fahren, ist wegen Mangel an Raum zu ver-  
kaufen; nähere Nachricht Neumarkt Nr. 1340 parterre.

Von **Heinr. Ludw. Brönnler** in Frankfurt a. M.  
ist erschienen u. in unterzeichneter Buchhandlung zu haben:  
**Sind, J. B. v.**, der sicher und geschwind heilende Pferde-  
arzt, oder gründlicher Unterricht über die Erkenntniß,  
Ursachen und Heilung der Krankheiten der Pferde.  
Völlig umgearbeitet von **K. W. Ammon**, und mit  
Anmerkungen und Zusätzen versehen von **Seysfert**  
von **Tenneker**, 9te vermehrte u. verbesserte Aufl.  
gr. 8. 1829. 1 Thlr. 5 Sgr. oder 2 Fl. 6 Kr.

Auch unter dem Titel:

**Handbuch für angehende Pferdeärzte, auch für Defo-  
nomen und Pferdeliebhaber nützlich zu gebrauchen.**  
Von **K. W. Ammon**. Mit Anmerkungen und Zu-  
sätzen versehen von **S. v. L.**

Auch diese neue Auflage eines längst bewährten und  
allgemein verbreiteten Werks ist nicht ohne wesentliche Zu-  
sätze und Verbesserungen geblieben. Die Thierarzneykun-  
de, als Erfahrungswissenschaft, macht stets Fortschritte,  
und es war das Streben sowohl des ursprünglichen Ver-  
fassers, als der späteren Herausgeber, dem Publikum den  
Inbegriff der erprobtesten Heilmethoden fortwährend zu-  
gänglich zu erhalten. Durch systematische Behandlung  
des so wichtigen Gegenstands, verbunden mit populärem,  
durchaus verständlichem Vortrage, ist das **Sind: Am-  
mon, Tenneker'sche** Werk ein vortreffliches **Compens-  
dium** für Thierheilkundeschulen und dabey ein unentbehr-  
liches allgemein nützlichcs Handbuch für jeden praktischen  
Pferdearzt, Kur- und Beschlagchmidt geworden, so wie  
es nicht weniger jeden Eigner von Pferden in den Stand  
setzt, vorkommende Krankheiten und Verletzungen ange-  
messcn zu behandeln und deren Heilung herbeizuführen.  
Es ist ein wahres Volksbuch, wie es in dieser Art wenige  
gibt, ein reicher Schatz der vielseitigsten Erfahrungen,  
dessen immer ausgebreiteterc Benutzung durch den billig-  
sten Preis zu erleichtern der Verleger sich zur Pflicht ge-  
macht hat.

Buchhandlung von **Friedrich Ruff**.  
Leipziger Straße Nr. 386.

Im Verlag der Buchdruckerey von Heinrich Ruff junior, in Commission bey G. Reichardt in Eisleben, ist so eben erschienen und an die Buchhandlungen versandt worden:

Handbuch für angehende praktische preussische Juristen, so wie zum Gebrauch bey der Vorbereitung auf das Auskultatur- und Referendariats-Examen. Von C. Penseler. gr. 8. Preis 1 Thlr. 5 Sgr.

Dies Werkchen enthält nach einem historischen Abrisse der preussischen Gesetzgebung, die in gedrängter Kürze, jedoch vollständig, excerptirten einzelnen Rechtsmaterien in alphabetischer Ordnung, unter Hinzufügung der neuesten gesetzlichen Bestimmungen bey jeder einzelnen Rechtsmaterie, und wer als Geschäftsmann die Erfahrung gemacht hat, daß uns das treueste Gedächtniß zuweilen ungetreu wird, und es nicht selten höchst mühsam ist, die abändernden gesetzlichen Bestimmungen aufzufinden, der wird sich von der Zweckmäßigkeit dieses Buchs überzeugt halten. — Würdlich werden diejenigen, welche sich zu den ersten juristischen Prüfungen vorbereiten, darin ein herrliches Hülfsmittel hierzu finden, indem es ihnen einen deutlichen Ueberblick unserer vaterländischen Gesetzgebung gewährt, den sie durch das Studium der Gesetzbücher selbst, nur in einem weit längern Zeitraume sich zu verschaffen im Stande seyn würden, bey fleißigem Studium derselben aber zur Recapitulation deren Inhaltes ein sehr zweckmäßiger Leitfaden ist. — Der Gebrauch dieses Handbuches wird seinen Nutzen am besten beurkunden, und wird deshalb nur noch darauf aufmerksam gemacht, daß zur möglichsten allgemeinen Verbreitung desselben obiger geringer Preis festgesetzt ist, für welchen es hier in Halle in obengenannter Buchdruckerey, kleine Steinstraße Nr. 216, und in den Buchhandlungen von L. Anton und Sr. Ruff zu haben ist.

Diesjährigen neuen Himbeer-Essig zur Limonade empfiehlt  
Blüchner. Alte Markt.

Handlungs- Anzeige.

Wir haben dato am hiesigen Platz, Leipziger Straße Nr. 318, unter endestehender Firma unser Etablissement begründet, widmen uns zuvörderst dem Ein- und Verkauf hiesiger Landesprodukte, den Expeditions- und Commissions-Geschäften etc., und bringen solches mit dem Bemerkten ergebenst zur öffentlichen Kenntniß, daß wir eine gleich ergebenste Anzeige von Eröffnung unsers Materialwaaren-Geschäfts uns noch vorbehalten wollen. Halle, am 1. Julius 1829.

Stahlschmidt und Kilian.

Wir empfehlen eine Auswahl feine schwarze Wert-no's, die wir die Elle zu 5 Egr. verkaufen.

S. Marussi und Comp.

Märkerstraße im zweyten Gewölbe vom Markt.

Mehrere Sorten Schnupftabak aus der Fabrik des Herrn Franz Foveaux aus Cöln  
ben

J. A. Pernice.

Neuer Kirsch-Wein die Flasche 15 Egr. bey  
Fürstenberg.

Neue Heringe und fetten holländischen Kämmelkäse  
das Pfund 2½ Egr. empfiehlt bestens

Friedrich Sontag.

Große Steinstraße Nr. 182.

In der am 21sten d. M. geschehenen Ziehung der 1sten Klasse 6osier Lotterie, wovon die Listen zur Einsicht bey uns bereit liegen, fiel in unsere Einnahme außer den kleinern Gewinnen

der zweyte Hauptgewinn von 1500 Thlr.

Die Renovation der 2ten Klasse muß bey Verlust des weitern Anrechts bis spätestens den 14. August geschehen.

Halle, den 28. Julius 1829.

Lehmann. Kunde.

Ein Frauenzimmer, welches im Nähen und Platten Fertigkeit besitzt, kann augenblicklich ein gutes Unterkommen finden auf dem Sandberge Nr. 275.

Loose zur Güterauspielung der Rittergüter Lemnick und Grünow in Pommern bey Stargardt, geschätzt auf 83,750 Thlr., für 1 Thlr. Gold pro Nr. sind bey mir zu haben.

Die Ziehung ist unwiderruflich in Berlin am 1sten November d. J. Die Gewinn-Nummer wird auch noch öffentlich bekannt gemacht. Wer 6 Nummern nimmt, erhält besondere Provision.

Die Hauptagentur von A. W. Barnitson  
in Halle an der Saale.

Junge Mädchen, die das Weisnähen, Kleidermachen nach dem Maaße, auch Spitzenarbeiten erlernen wollen, mögen sich gefälligst bey mir melden. Auch den resp. Eltern außerhalb Halle, die mir ihre Töchter zu diesem Behuf ganz anvertrauen wollen, erbiete ich mich, letztere, nach vorhergegangener gefälligen Rücksprache, aufzunehmen, da 3 von meinen bisherigen Pensionairs bis Michaelis d. J. abgehen werden.

Halle, den 20. Julius 1829.

Marie Supprian geb. Zennig.  
Fleischergasse Nr. 156.

Frischer Kirsch; Aquavit in vorzüglich schöner reiner Waare zu einem sehr billigen Preise; feinsten frischen Kirsch; Natasia empfiehlt in bester Qualität

W. Fürstenberg.

Große Ulrichsstraße Nr. 76.

Wegen der in früheren Wochenblättern angezeigten Vermietung des Ladens nr. Nr. 11 große Ulrichsstraße hat man sich, wegen des noch bestehenden Contracts, nicht an den Wirth, sondern an Unterzeichneten zu wenden.

Heinrich, Uhrmacher.

Sollte eine Frauens- oder Mannsperson Lust haben, von Michaelis an in Trotha zu wohnen, dieselben können sich melden beym Gastwirth Friedrich Brömme.

In Nr. 1019 der kleinen Ulrichsstraße ist ein großer Boden zu vermietten.

Kyris.

Neuer Himbeer-Essig bey W. Fürstenberg.

Auf dem kleinen Berlin Nr. 414 ist sogleich oder zu Michaelis eine meublirte Stube und Kammer an einen Herrn zu vermietthen. Auch ist daselbst Stallung zu einem Pferde.

Mehrere ausmeublirte Stuben mit Kammern und an einzelne Herren zu vermietthen, große Steinstraße Nr. 83.

In dem in der Brüderstraße sub Nr. 208 ohnweit des Königl. Landgerichts belegenen Hause ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben und Kammern, Küche und Keller, an eine stille Familie zu vermietthen.

Wittwe Arnold.

In der Mannischen Straße Nr. 507 ist zu Michaelis eine Stube an einen oder zwey einzelne Herren zu vermietthen.

In der Ritterstraße Nr. 631 ist eine Stube nebst Kammer und Küche zu Michaelis an eine stille kinderlose Familie zu vermietthen; ferner auch ein Keller, welcher zu einer Niederlage passend ist.

In dem Hause Nr. 934 neben der Stadt Zürich ist eine geräumige freundliche Stube nebst drey Kammern, geräumige Küche, gemeinschaftlicher Boden und Kellerraum, auf Michaelis zu vermietthen.

Eine Wohnung, bestehend aus zwey heizbaren Stuben, Kammer und Küche, darin eine Feueresse sich befindet, kann zu Michaelis bezogen werden.

Vincenz. Dachritzgasse Nr. 99 I.

In meinem am Paradeplatz sub Nr. 1067 belegenen Hinterhause ist die obere Etage, bestehend aus zwey Stuben, drey Kammern, Küche, Keller, so wie parterre eine Stube nebst Kammer und Zubehör, zu vermietthen und kann Michaelis dieses Jahres bezogen werden.

Die Wittwe Brehme.

In der Märkerstraße Nr. 459 ist eine Stube nebst Kammer eine Treppe hoch, desgleichen drey Treppen hoch, mit oder ohne Meubles, künftige Michaelis an einzelne Herren zu vermietthen.

Am 19. Julius 1829 entschlief zu einem bessern Leben unser jüngster geliebter Sohn, Friedrich Julius Carl Heinrich Wilhelm Kuske, in einem Alter von 9 Monaten. Ruhe sanft geliebter Wilhelm!

Weinet nicht! so ruft aus heil'gen Höhen  
 Setz dein Geist vollendungsvoll uns zu:  
 Bald entzückt uns frohes Wiedersehen,  
 Und die Hülle deckt des Grabes Ruh.

So verschlummre Wilhelm deine Leiden,  
 Schlafe sanft und süß in deiner Gruft:  
 Bis zu Gottes reinen Seligkeiten  
 Schön verklärt dich einst dein Engel ruft.

Halle, den 25. Julius 1829.

Die hinterbliebenen Eltern und Geschwister.  
 Kuske, Postschirmeister.

#### Logisgesuch.

Es wird von einer kleinen ordentlichen Familie ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche u. zu Michaelis d. J. zu miethen gesucht; hierauf Reflectirende belieben sich gefälligst beym Schmiedemeister Hrn. Wolf am Frankensplatz zu melden.

#### Theater in Lauchstädt.

Sonnabend den 1. August: Mianna von Varnhelm oder das Soldatenglück, Lustspiel in 5 Akten von Lessing.

Sonntag den 2. August: Der Maurer und der Schlosser, Oper in 3 Akten, Musik von Auber.

Montag den 3. August: Zur Feyer des höchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs von Preußen

Prolog.

Hierauf zum ersten Male

Lenore,

Vaterländisches Schauspiel mit Gesang in 3 Akten von Carl v. Holtei.

Die Direction.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.